

## SACHBUCH

**Der Befund der Autorin ist bestürzend:** Immer unverschämter versuchen «spin doctors» im Auftrag der Regierung, dem Stimmbürger vorzukauen, was er zu wollen hat. Was die Profis «Öffentlichkeitsarbeit» nennen, ist in Wirklichkeit Manipulation. Die These ist unangenehm gut dokumentiert: Die Berner Regierung liess den Abstimmungskampf um das Laufental durch ein PR-Büro mit Steuergeldern manipulieren. Das Bundesgericht stellte den Missbrauch ab. Couchepin bekämpfte die Komplementärmedizin und Ogi förderte seine Auslandseinsätze unzulässig mit Steuermitteln.



**Die Medienwissenschaft hat festgestellt, dass über 50 Prozent** des Nachrichtensmaterials aus der Küche von Interessengruppen stammen. Allein im Bundeshaus sind über 700 «Kommunikationsfachleute» am Werk gegenüber 125 akkreditierten Bundeshaus-Journalisten – und die Schere öffnet sich immer mehr. Der staatliche Machtapparat, die Verbände, Lobbys, Hilfswerke, Stiftungen usw. tunen ihre Meinungsmaschinen auf Höchstleistung. Die unabhängigen Medien dagegen, die dieses manipulierte Nachrichten- und Meinungsmaterial filtern sollten, werden bis zum Verlust der Dossierkompetenz heruntergespart. Der Absprung in Lobbyisten-Positionen dient Journalisten sogar oft als Fluchtweg aus der Krisenbranche. **KARL LÜÖND**

Judith Barben: Spin doctors im Bundeshaus. Eikos, 214 S., 29 Fr.